

100 JAHRE PSYCHIATRIE IM ÜBERBLICK

1905 Dr. Hermann Simon wird erster Ärztlicher Direktor. Am 15. August kommen die ersten 28 Patienten. In der Folge Belegung mit bis zu 1250 Patienten. Ausbau der „Aktiveren Krankenbehandlung“ (Arbeitstherapie).

1914-1918 1. Weltkrieg; Hungerwinter 1916/17.

1920-er Jahre Die Anstalt ist eine „kleine Stadt“ mit weitgehender Arbeits-, Wohn- und Lebensgemeinschaft von Patienten und Personal. Sie versorgt sich überwiegend selbst und ist nach außen nahezu abgeschlossen.

1933-1945 NS-Herrschaft. 1575 Patienten werden Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie. Im 2. Weltkrieg stehen zeitweise nur fünf Gebäude für die Psychiatrie zur Verfügung (bedingt durch Reservelazarett und Heilstätte Stillenberg).

1950/1970 Nach der ersten Not des Krieges öffnet sich das Krankenhaus. Ausbau der Therapieangebote für Typhus- und Tuberkulosekranke sowie in der Gerontopsychiatrie, Einführung der Psychopharmaka. Wachsende Bedeutung der Psychotherapie.

1970-er Jahre Psychiatrie-Enquete: Forderung nach einer ortsnahen Psychiatrie; Enthospitalisierung und Verkleinerung der Großkliniken.

1980/1990 Entwicklung der Psychiatrie als gleichwertige medizinische Wissenschaft, zunehmend differenziertere Behandlung psychischer Krankheiten. Neue Entwicklungen in Verwaltung und Wirtschaft. Viele Eigenbetriebe werden aufgegeben. Professionalisierungsschub durch die „Psychiatrie-Personalverordnung“.

1997 Ehemalige Langzeitpatienten siedeln über in das Pflege- und Förderzentrum. Die Klinik entwickelt sich zum „normalen“ Krankenhaus mit kürzerer Verweildauer.

2001 LWL-PsychiatrieVerbund mit Neugliederung des Dienstleistungsbereichs. Zusammenführung der psychiatrischen Kliniken Warstein und Lippstadt.

2005 100-jähriges Jubiläum und Eröffnung des Psychiatrie-Museums Warstein.

INITIATOREN

Erstmals befasste sich eine Gruppe von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen anlässlich der 75-Jahr-Feier 1980 mit der geschichtlichen Entwicklung der LWL-Klinik in Warstein. Dabei rückte insbesondere auch die Geschichte von 1933 bis 1945 in den Fokus, die der ehemalige Krankenhaus-Geistliche Pfarrer Werner Tröster in dem Buch „Suttrop – Dorpke. Zur Geschichte des Westfälischen Landeskrankenhauses Warstein“ (Hrsg. Westfälisches Landeskrankenhaus Warstein, 1980) aufbereitet hat.

Die Idee zur Errichtung eines Psychiatrie-Museums hatte hier ihren Anfang. Ab 1999 begann der Aufbau unter der Leitung des ehemaligen Verwaltungsleiters Andreas Mueller-Andriessen. Die an der Klinik-Geschichte interessierten ehemaligen Mitarbeiter Horst Gumbinger (†), Karlo Klucken (†), Wolf Mathes und Wilfried Schalles unterstützten dieses Projekt tatkräftig und ehrenamtlich.

Das Museum wurde im Jahr des 100-jährigen Bestehens der LWL-Klinik Warstein im April 2005 eröffnet. Viele Bereiche der LWL-Einrichtungen unterstützen dieses Projekt bis heute.

Das Ziel ist es, Zeugnisse unserer Vergangenheit zu bewahren, zu ordnen, aufzuarbeiten und zu präsentieren. Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Zukunft konstruktiv gestalten. Diese Zukunft liegt in der Hand der jungen Generation, welcher im Besonderen die Geschichte dieser Klinik nahe gebracht werden soll – als Teil der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Auch und gerade mit ihrem dunklen Kapitel während der Zeit des Nationalsozialismus.

Besucher und Besuchergruppen jeden Alters bieten wir während der Öffnungszeiten, aber auch nach Vereinbarung, eine interessante Führung durch das Museum.

Alle, die neugierig sind, sollen sich angesprochen fühlen.

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- über 130 Einrichtungen im Verbund: Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- über 210.000 behandelte und betreute Menschen im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, Warendorf, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Bottrop, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

■ Öffnungszeiten

Dienstag 10 - 12 Uhr, Mittwoch 15 - 17 Uhr
Darüber hinaus ist eine telefonische Vereinbarung möglich unter 02902 82-5952.

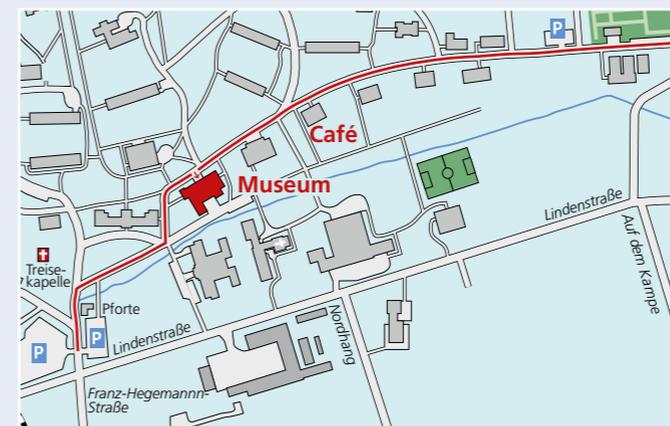
■ Eintritt frei

■ Anschrift

Dokumentationszentrum
Regionale Psychiatriegeschichte
Franz-Hegemann-Straße 23 · 59581 Warstein
Ansprechpartner: Helmut Monzlinger
Telefon 02902 82-5955
museum@lwl-klinik-warstein.de
www.lwl-klinik-warstein.de/museum

■ Träger

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1 · 48133 Münster
www.lwl.org



© LWL-Klinik Warstein, 5. aktualisierte Auflage



Dokumentationszentrum Regionale Psychiatriegeschichte



Psychiatrie-Museum Warstein

Von der Provinzial-Heilanstalt
zum LWL-PsychiatrieVerbund

